

Beschlussvorlage	7728/2025/1 Vorgänger-Vorlage: 7728/2025	Fachbereich 3 Herr Heilmayer
Kostenerhöhung bei der Sicherungsmaßnahme "Am Layerhof"		
Beratungsfolge	Bau- und Vergabeausschuss Haupt- und Finanzausschuss Stadtrat	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Stadtrat der Stadt Mayen stimmt der Sofortmaßnahme Hohlraumsicherung „Am Layerhof“ zu und nimmt die damit einhergehenden Kosten bis zunächst 500.000,00 € in Kauf.
Im Falle eines weiteren Kostenmehraufwandes wird der Haupt- und Finanzausschuss beteiligt.
Der Stadtrat wird über sämtliche Änderungen fortlaufend informiert.

<u>Gremium</u>	<u>Ja</u>	<u>Nein</u>	<u>Enthaltung</u>	<u>wie Vorlage</u>	<u>TOP</u>
<u>Bau- und Vergabeausschuss</u>					
<u>Haupt- und Finanzausschuss</u>					
<u>Stadtrat</u>					

Sachverhalt:

Im Mayener Grubenfeld wurde im Bereich der Straße „Am Layerhof“ historisch betrachtet u.a. untertägig Basalt abgebaut.

Nach Einstellung des Basaltabbaus im Mayener Grubenfeld in den 1970er Jahren wurden die Schächte sowie die Tagebaue zum Teil verfüllt und die überdeckenden Geländeflächen in Teilbereichen für gewerblich industrielle Ansiedlung freigegeben.

Im Jahre 2009/ 2010 wurde im Auftrag der Stadt Mayen die Standsicherheit des untertägigen Basaltabbaufeldes im Bereich dieses Straßenzuges untersucht und bewertet sowie auf der Grundlage der Untersuchungsergebnisse ein Maßnahmenkatalog ausgearbeitet.

Nach Schaffung des Zugangs zum untertägigen Grubenfeld im Jahre 2017 auf städtischen Grund (Schacht 518) wurden, auf Dringlichkeitsbeurteilung des Landesamts für Geologie und Bergbau(LGB), turnusmäßig Gruben- Hohlraumbefahrungen für das Monitoring bzw. für die Überwachung durchgeführt, um letztlich eine Dokumentation und gefährdungsklassifizierte Hohlraumbereiche zu erhalten.

Im Rahmen einer Variantenuntersuchung zur Prüfung der Verlegung der Fahrbahn der Straße „Am Layerhof“ wurden seitens des beauftragten Ingenieurbüros TABERG im Jahre 2023 dreidimensionale Vermessungsdaten, sogenannte 3-D Scans, der Hohlräume durchgeführt. Nach Vorlage und Auswertung der Vermessungsdaten wurde dabei eine bisher nicht bekannte akute Gefährdung in einem Teilbereich der Verkehrsfläche festgestellt.

Im Rahmen der Besprechung zwischen der Stadt Mayen, dem LGB und der TABERG Ingenieure GmbH wurde daraufhin die Erfordernis von Sofortmaßnahmen mit direkter Ausführung von konstruktiven Sicherungsmaßnahmen in einem Bereich der Straße festgestellt.

Mit der Sofortmaßnahme „Am Layerhof“ wurde am 17.07.2023 begonnen.

Im Zuge der Sicherung wurde das Konzept „Gewebeschlauchpfeiler“ entwickelt sowie baulich umgesetzt.

Im Oktober 2024 wurde das Feld zwischen der Zufahrt zum Verbundparkplatz im Rahmen des Pfeilerprobefelds gesichert.

Da gemäß bergamtlicher Aufzeichnungen auch außerhalb der bislang zugänglichen Hohlräume untertägige Basaltgruben betrieben wurden, wurde im Zuge des Pfeilerprobefelds Erkundungsbohrungen durchgeführt.

Im Feld zwischen der Zufahrt vom ersten Schotterparkplatz (südlich „Am Layerhof“) bis zum zweiten Schotterparkplatz wurden mehrere Hohlräume mit äußerst geringer Überdeckung (< 1m) unter der Straßenfläche angetroffen worden.

Eine akute Tagesbruchgefahr kann nicht ausgeschlossen werden, so dass die Straße „Am Layerhof“ im Bereich vom ersten Schotterparkplatz bis zum zweiten Schotterparkplatz beidseitig für sämtliche Verkehre gesperrt worden ist.

Über der Straße „An den Mühlsteinen“ kommend ist „Frei bis Fa. Drekopf“. Über der Straße „Alter Andernacher Weg“ ist „Frei bis Durwen“. Entsprechend sind alle Gewerbebetriebe weiterhin anfahrbar.

Kurzfristig ist ein Hohlraumscan (3D Hohlraumvermessung) durchgeführt worden. Auf Grundlage der Vermessungsergebnisse ist ein Standort zur Herstellung eines Zugangs zur Grubenbefahrung sowie das Sicherungsverfahren festgelegt worden.

Nachdem ein Zugang hergestellt und gesichert worden ist sind Befahrungen für Sicherungsvarianten durchgeführt.

Eine Vollverfüllung von Hohlraum H1001 ist nach aktuellem Stand nicht durchführbar, da einerseits Verbindungen zu großen Hohlräumen südlich der Straße bestehen und andererseits der Hohlraum H1001 weiterhin für Kontrollbefahrungen und Fledermäuse zugänglich bleiben soll. Es wird daher eine Systemsicherung durch den bergmännischen und bohrtechnischen Einbau von Gewebeslauchpfeilern favorisiert.

Als Ergebnis einer orientierenden statischen Vormessung unter Berücksichtigung von Überlagerung und Verkehrslast durch TABERG wird hierbei ein mittlerer Pfeilerabstand in der Größenordnung von rund 4 – 5 m angestrebt.

TABERG hat in Abstimmung mit dem LGB im Hohlraum H1001 insgesamt 12 Positionen (P10 bis P21) für Sicherungspfeiler markiert. Hierbei wurden einerseits die statischen Erfordernisse für eine Systemsicherung, andererseits lokale Standsicherheitsdefizite in der Basaltfirste berücksichtigt. Zwei der Pfeiler (P14 und P17) müssten hierbei zur Sicherung der Straßenfläche auf Privatgelände errichtet werden. Unterhalb des Abwasserkanals wurden aufgrund der möglicherweise geringeren Mächtigkeit der Festgesteinsüberlagerung zusätzliche Pfeiler vorgesehen.

Durch den Einbau von Zusatzpfeilern sind künftig regelmäßige Kontrollbefahrungen und Monitoring Maßnahmen auf nachteilige Veränderungen zu überprüfen. Aufgrund der großen Hohlraumvolumina, der altbergbaulich-geotechnischen Randbedingungen und aus wirtschaftlichen Gründen halten LGB und TABERG eine solche Pfeilersicherung für den Hohlraum H1001 für die bevorzugte Lösung.

Zum Hohlraum H1000 konnte bislang noch kein befahrbarer Zugang festgestellt werden. Da davon ausgegangen werden muss, dass es sich demnach hier um einen isolierten Hohlraum ohne materialgängige Verbindung zum übrigen Grubengebäude handelt, sowie aufgrund der teilweise stark aufgelockerten Firste und sehr geringen Überdeckung von teils weniger als 2,5 m, ist hier eine Vollverfüllung mit Beton oder zementvergütetem Lockermaterial vorgesehen.

Zur Vorbereitung wurden drei Ansatzpunkte (VB351, VB352, VB353) markiert, die zur weiteren Erkundung und anschließender Verfüllung hergestellt werden sollen.

Nachdem dieser Bereich gesichert worden ist kann die punktuelle Vollsperrung aufgehoben werden.

Anschließend werden Erkundungsbohrungen im nördlichen Bereich „Am Layerhof“ fortgesetzt.

Es wird darauf hingewiesen, dass es sich um eine Sofortmaßnahme zur Sicherung der Verkehrsfläche vor einem vollständigen, großflächigen Einbruch (Tagesbruch) der Verkehrsfläche handelt.

Seitens der Fachbehörde Landesamt für Geologie und Bergbau (LGB) werden die (beschriebenen) Maßnahmen für absolut notwendig erachtet.

Finanzielle Auswirkungen:

Für das Projekt stehen auf der Haushaltsstelle 5411100 (Gemeindestraßen) – 09600000 (Anlagen im Bau) – Projekt 170 (Schacht 518) Mittel zur Verfügung.

Nach aktueller Lage der Dinge (Stand 28.02.2025) sind Gesamtkosten in Höhe von ca. 750.000,00 € brutto angefallen.

Für die Sicherung der Hohlräume (H1000 und H1001) auf Höhe Firma Drekopf, wo derzeit die punktuelle Vollsperrung ist, fallen Baukosten inkl. Baunebenkosten in Höhe von ca. 300.000,00 € an.

Anschließend erfolgen die Erkundungsbohrungen im nördlichen Kurvenbereich sowie Bereich Hundeschule.

Hier können die Kosten aufgrund fehlender Daten bezüglich Straßenüberdeckung derzeit nicht beziffert werden.

Anlagen:

Anlage 1: Lageplan Konzept Pfeilersicherung Hohlraum H1001

Anlage 2: Abbildung Hohlraum H1000 mit zusätzlichen Erkundungs- und Sicherungsbohrungen